

**TEST**

Kopfhörer mit Zwei-Wege-AMT-Koax-Chassis

OBRAVO HAMT-1**1500 €**

ZUR SACHE, SCHÄTZCHEN

Der Obravo HAMT-1 ist einer der ungewöhnlichsten Kopfhörer. Auch wenn er äußerlich aus einem anderen Jahrzehnt zu stammen scheint – drin steckt etwas völlig Neues.

■ Test: Christine Tantschinez

Obravo? Keine Angst, müssen Sie nicht kennen. Noch nicht. Aber den taiwanesischen Hersteller sollten Sie im Hinterkopf behalten. Denn dass der es mit Kopfhörern und insbesondere mit dem Flaggschiff HAMT-1 ziemlich ernst meint, wird schon auf dem ersten Blick klar. Nicht wegen des ungewöhnlichen Designs oder den braunen Velourspolstern im herrlichsten Siebziger-Jahre-Stil. Blickt man am Bezug vorbei in die Kopfhörermuschel, starrt man direkt in das gefaltete gelbe Auge eines Bändchenhochtöners. Tatsächlich, da ist er, ein Air Motion Transformer! Der vom deutschen Physiker Dr. Oskar Heil entwickelte Trick, Schall schneller zur Schwingung anzuregen als es Kalotte oder Konus vermögen, ist bekannt: Die Membran wird nicht mehr

einfach flächig vor- und zurückbewegt, sondern wie eine Ziehharmonika zusammengedrückt. Relativ kleine Bewegungen treiben vergleichsweise mehr Luft an – die ideale Voraussetzung für hohen Wirkungsgrad und Impulstreue. Klingt nach einer guten Idee für einen audiophilen Kopfhörer mit einem präzisen und stabilen Hochtönen. Und gleichzeitig nach einem Haufen Schwierigkeiten für den Entwickler. Der im HAMT-1 verbaute Tweeter mit seinen 40 Millimetern Gesamtdurchmesser zählt zwar schon zu den winzigsten Vertretern seiner Art, ist aber noch groß genug, um jeden Produktdesigner das Leben schwer zu machen. Zudem braucht der Treiber zwingend Unterstützung im Bass und der Hörer somit ein Mehrwegkonstrukt – im beengten Kopfhörerge-

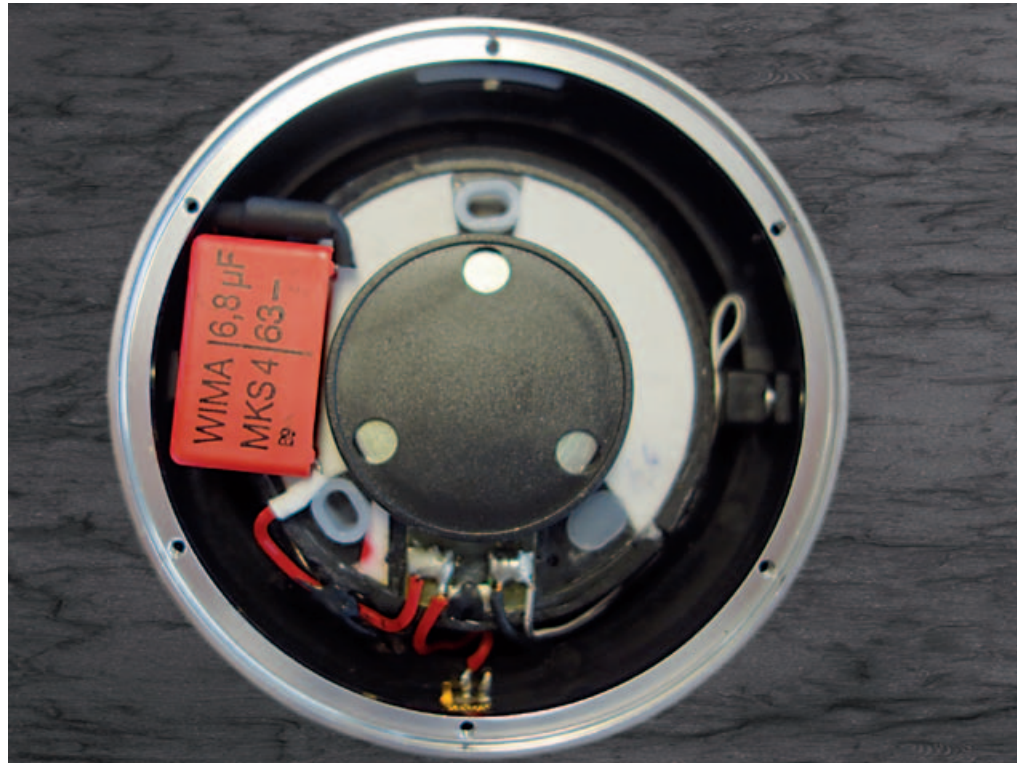
häuse eine heikle, mit akustischen Fallen gespickte Angelegenheit. Dass es bislang weltweit nur eine Handvoll erfolgreicher Umsetzungen der Idee gibt, spricht Bände. Und jetzt kommt ausgerechnet aus Taiwan ein Hersteller, der das geschafft haben soll?

Glücklicherweise beschäftigt sich David Teng, Chef von Obravo, nicht eben erst seit gestern mit Air Motion Transformatoren. Sein Unternehmen Stymax International baut schon einige Jahre erfolgreich hochwertige Mini-Zwei-Wege-Lautsprecher mit eigenen winzigen AMT-Tweetern. Das extravagante Design des AMT-1 ist auch kein Selbstzweck, sondern folgt hundertprozentig der Funktion. Die tiefen, in alle Richtungen drehbaren Hörkapseln sind das ideale Zuhause für das Koax-Sandwich

LASS STECKEN: Schraubt man den prägnanten Holzdeckel der Kapseln ab, lassen sich die drei Bassreflexöffnungen des Neodym-Basses mit Hilfe von Silikon-Propfen ganz nach Hörgeschmack mehr oder weniger dicht verschließen.

aus AMT-Tweeter und 57-Millimeter-Neodym-Bass, dem ersten und bislang einzigen seiner Art in einem Kopfhörer. Die Holzabdeckung ist nicht optisches Gimmick, sondern klangrelevant – und lässt sich wie ein Lautsprecherchassis per Inbusschlüssel öffnen, um die drei Bassreflexöffnungen des Woofers nach Belieben mit beiliegenden Silikonadaptern dem eigenen Geschmack anzupassen. Selbst das Velourslederpolster hat seine akustische Berechtigung – es triumphierte bei der klanglichen Feinabstimmung deutlich über die Glatteleder-variante. Weicher und kuscheliger am Ohr ist es allemal. Überhaupt ist der HAMT-1 trotz seiner Maße und vor allem trotz des imposanten Gewichtes von 543 Gramm überraschend angenehm zu tragen. Die Größe der Hörer wird zum Vorteil: sie umschließen das Ohr, anstatt zu drücken, und schotten gleichzeitig vor störenden Umgebungslärm ab. Rein gar nichts soll das genussvolle Hören stören. Übrigens egal wo. Mit seinen 56 Ohm Impedanz und 84 dB Wirkungsgrad spielt der große Hörer auch am kleinsten Smartphone, wenn es denn sein muss. Und obwohl einem der Gedanke zunächst befremdlich vorkommen mag, ein Pfund Kopfhörer als Reisegepäck mitzuschleppen – wer ihn einmal gehört hat, wird genau das zukünftig ohne mit der Wimper zu zucken tun.

Denn der Obravo HAMT-1 klingt nicht mehr wie ein Kopfhörer, sondern wie die persönlichste mobile Stereoanlage der Welt. So schnell und stabil der Hochton, so präzise die Durchhörbarkeit und so tief der Bass, so natürlich und lässig präsentierte er nicht die einzelnen Elemente der Musik, sondern ihre Seele. Wenn im Pink Floyd-Klassiker „Money“ die Registrierkassen und Münzen zum Bluestakt klingelten, wirkte das schon so groß und unangestrengt, als säße man in seinem Lieblingssessel vor zwei großen Boxen. Je weiter der Song voranschreitet, je mehr Instrumente sich



zum prägnanten Basslauf einfanden, desto klarer wurde: Dem Obravo wurde es einfach nie zu unruhig oder dynamisch, die Höhen blieben eindrucksvoll unberührt von allem Treiben in den unteren Frequenzbereichen. Und obwohl das Koax-Chassis ordentlich Zunder im Tiefton gab, kippte der Klang nie ins Mollig-Warme, sondern behielt seine faszinierende Leichtfüßigkeit. Mit anderen Worten: Na Bravo, Obravo!

FAZIT



Christine Tantschinez
Stv. Chefredakteurin

Zugegeben, rein von der Optik musste ich mich auch erst an den Obravo gewöhnen. Aber wie das so ist mit der Zuneigung – mittlerweile ist mir das Äußerliche komplett egal. Zu viel Spaß macht das Musik hören mit ihm, zu charmant, groß und lebendig ist das Klangbild, um ihn jemals wieder vom Schreibtisch zu verbannen. Der HAMT-1 ist kein lebloser Analytiker oder grobes Bassmonster, sondern sinnlicher Musiker durch und durch.

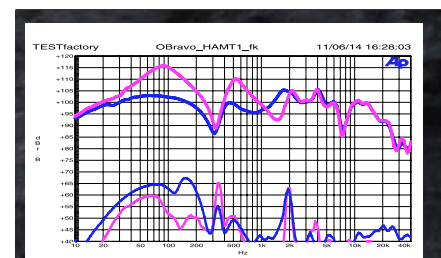
STECKBRIEF

Hersteller	O'Bravo
Vertrieb	Robert Ross 08466 / 768
www	obravo.de
Preis	1500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	543 Gramm
Zubehör	Alu-Koffer, Tuning-Kit, abziehbares Kabel, Adapter auf 6,3mm-Klinke

AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> ➕ stellt die Musik in den Fokus der Aufmerksamkeit, überragender Hochton, sauguter Bass ➖ Optik gewöhnungsbedürftig
Klang	96
Verarbeitung	sehr gut
KLANGURTEIL	96 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

MESSLABOR



Die blaue Linie stellt den Frequenzgang mit komplett geschlossenen Bassreflexöffnungen dar, die magentafarbene mit offenen. Letzterer Frequenzgang zeigt einen deutlichen Anstieg im Bass bei 80-100Hz und nochmals um 500 Hz.